

si
ser!

x-Colleg

Sept. 1925

Abend

Illust.

Vorstand.

ist Gelegenheit

treten.

ie?



ah man bei

Nagold

owie fertige Anzüge

los billigen Preisen

Kaffee

roh und gebraut

er Qualität

Preisermäßigung

rbsen.

odel.

gen

Rummer

noch

erden.

ellschaffer.

Nagold.

wenlichtspiele.

Samstag 8.15

ntag 4.15 und 8.15

rkettungen

aus dem Leben

in 6 Akten.

Zustspiel

in 2 Akten

ome Karikän.

Bezugs-Preise
 Monatl. einjährl.
 Zeitungslohn 4.1.00
 Einzelnummer 10 2
 Erscheint an
 jed. Werktag
 Bechreiteste Zeitung
 in N.-B.-Bez. Nagold
 In Pöfen hoh Gernalt
 besteht kein Anpruch
 auf Lieferung d. Zeitg.
 aber auf Rückzahlung
 des Bezugspreises.
 Telephon - Adresse:
 Gesellschaft Nagold.
 Postfach-Nr. 5113.
 Stuttgart 5113.

Der Gefellschaffer

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nagolder Tagblatt mit der landwirtschaftlichen Beilage Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

Anzeigen-Preise
 Die ein spaltige Zeile
 aus gewöhnl. Schrift
 od. deren Raum 15 2
 Familien-Bez. 12 2
 Reklame-Zeile 46 2
 Sammelanzeigen
 50 % Aufschlag
 Für das Erscheinen
 von Anzeigen in be-
 stimmten Ausgaben
 und an besonderen
 Plätzen, wie für tele-
 phonische Kundzüge u.
 Schiffsanzeigen kann
 keine Gewähr über-
 nommen werden.

Nr. 219

Begründet 1826

Samstag den 19. September 1925

Preisprophet Nr. 29.

99. Jahrgang

Jubelnder Empfang Hindenburgs allerorts!

Der Reichspräsident im befreiten Gebiet Begrüßung in Hamm

Hamm i. Westf., 18. Sept. Reichspräsident von Hindenburg trat gestern nachmittag auf dem schön geschmückten Bahnhof in Hamm ein, wo er von dem Oberpräsidenten von Westfalen, Gronowski, Oberbürgermeister Schlichter, den Behörden usw. begrüßt wurde. Die 7 großen Bahnsteige waren von einer riesigen Menschenmenge besetzt, die in stürmische Willkommrufe ausbrach, als der Sonderwagen des Präsidenten in den Bahnhof einfuhr. Hindenburg begrüßte die Menge mit den Worten: „Guten Tag Kinder. Ihr habt es schwer gehabt, aber ihr habt euch brav gehalten und dafür danke ich euch als alter Soldat von ganzem Herzen. Es wird auch mal wieder besser werden.“ — Die Versammelten sangen entzückt das deutsche Vaterland. Nach Wiedereröffnung des Männerchors richtete der Reichspräsident an die Sänger die Worte: „Ich danke Ihnen besonders für diese Lieder. Das deutsche Lied hilft über manche schwere Stunde hinweg. Es muß aber mit Gottes Hilfe wieder erklingen können in besseren Tagen und so wollen wir gemeinsam in dieser stillen Hoffnung einstimmen in den Ruf: Unser teures Vaterland, hurra!“ — Nach einem Aufenthalt von 20 Minuten legte sich der Jag nach Bochum in Bewegung, während die Begrüßung nochmals das Deutschlandlied anstimmte.

Die Feier in Bochum

Bochum, 18. Sept. Unter dem Gelächte aller Kirchen glocken feierte nachmittag der Jag des Präsidenten von Hindenburg in Bochum ein. Seit den Augusttagen 1914 hat die Stadt eine solche Begeisterung nicht mehr erlebt. Der Reichspräsident begab sich alsbald in den oberen Saal, wo er von Vertretern der staatlichen und kirchlichen Behörden, von den Spitzen der Provinzial- und Kommunalbehörden des bisher befreit gewesenen Gebietes und den Führer der Wirtschaft, sowie Vertretern der Arbeiterschaft im ganzen etwa 200 Personen, begrüßt wurde. Bei den sich anschließenden Umhüll hielt Oberbürgermeister Kuer eine kurze Ansprache.

Der Empfang in Essen

Essen, 18. Sept. Reichspräsident von Hindenburg ist mit seiner Begleitung am 7.40 abends hier eingetroffen. Der Oberpräsident der Rheinprovinz, Fuchs, begrüßte ihn am dem Bahnhof und fuhr mit ihm zum „Kaiserhof“. Die reichsbesetzten Straßen waren mit Menschen überfüllt die den Reichspräsidenten mit immer neu ausbrechenden Jubel stürmisch begrüßten. Viele Gebäude waren festlich dekoriert. Am Kaiserhof, wo ein Bierabend veranstaltet wurde, hielt Oberbürgermeister Dr. Vrecht eine Begrüßungsansprache.

Rede des Reichskanzlers

Darauf hielt Reichskanzler Dr. Luther folgende Rede: „Die Reise ins Ruhrgebiet bedeutet einen Vorgang von großem Schwergewicht innerhalb des mühsamen Wieder-aufbaus unseres Vaterlands. Eine Befreiung ist in der letzten Zeit eingetreten. Hier im Ruhrgebiet besteht eine wirkliche Schicksalsgemeinschaft. Der Herr Oberpräsident hat heute in Bochum die ausgezeichnete Anregung gegeben, es möchte das, was das Ruhrland überstanden und gelitten hat, als ein wertvoller Teil der Geschichte des deutschen Volkes irgendwie festgehalten werden. Das gilt für das ganze befreite Gebiet. Nachschauen muß ich feststellen, daß alles, was politisch in den letzten Jahren geschehen ist, geschehen ist im Zusammenhang mit der Frage: Wie bekommen wir endlich das gegen Recht und Gesetz und Vernunft besetzte Ruhrgebiet wieder frei? Und wenn von uns alles geschehen ist, um die übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen, soll nun die Last weiterbesetzen und drückend wie bisher auf dem besetzten Gebiet liegen bleiben? Das darf ich aussprechen, wo wir unmittelbar vor der Entscheidung über die Frage stehen, ob es nun gelingt, diesen dringenden Wunsch der Reichsregierung mit dem Frieden Europas aufzubauen auf den Grundlagen wirklicher Gleichberechtigung und wirklicher Gegenseitigkeit. Für das Ruhrgebiet sind mit der Räumung die Schwierigkeiten nicht behoben. Die unlösliche Schicksalsgemeinschaft zwischen dem Ruhrgebiet und dem deutschen Volk ist uns meistens in neuer Gestalt noch deutlicher vor Augen getreten. Wir leben jetzt in voller Klarheit, daß im Ruhrgebiet das hochentwickelte industrielle Leben überhaupt nur möglich ist auf der Grundlage eines gesunden deutschen Wirtschaftslebens im allgemeinen. Das Schicksal, welches das Ruhrgebiet getragen hat, und die ungemainen Schwierigkeiten, die das Ruhrgebiet jetzt erduldet in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht, werden von Berlin nicht etwa gleichgültig und nebensächlich angesehen, wie das mancher im Ruhrgebiet behauptet. Für mich als altem Essener Bürgermeister ist es eine besondere Genugung, daß ich Sie bitten darf, Herr Reichspräsident, meine Herren, mit mir zu rufen: Das ganze Industriegebiet Glücklich!“

Die vaterländische Kundgebung in Essen

Am 11 Uhr fand die vaterländische Kundgebung im großen Saal des Städtischen Saalbaus statt. Die zu diesem Zwecke führenden Straßen waren von unzähligen dicht angefüllt. Der große Saal war überaus stimmungsvoll geschmückt. Saal, Redebühne und Galerien waren bis auf den letzten Platz besetzt. Kurz nach 11 Uhr trat der Reichspräsident, von den Anwesenden zunächst im besten Gleichschweigen stehend erwartet, im großen Saal ein. be-

grüßt von stürmischen Jubel. In Begleitung des Reichspräsidenten befanden sich sein Sohn, Major von Hindenburg, Reichskanzler Dr. Luther, Minister Dr. Frenken, der preussische Ministerpräsident Braun, Minister Severing, der Oberpräsident der Rheinprovinz Dr. Fuchs, Regierungspräsident Bergemann, Oberbürgermeister Bracht und Polizeipräsident Welscher. Orchester und Orgel spielten in hervorragender Weise das Präludium zum Choral „Nun danket alle Gott“, worauf die Overtüre zu Goethes „Egmont“ von Beethoven eindrucksvoll und meisterhaft zu Gehör gebracht wurde.

Hierauf hielt Oberpräsident Dr. Fuchs eine Ansprache und legte im Namen der rheinischen Bevölkerung ein Gelöbnis unwandelbarer Treue zum Deutschen Reich und Staat ab. Oberbürgermeister Dr. Bracht begrüßte den Reichspräsidenten und die Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden. Er erinnerte an die Begeisterung, die am Tage vor der Ruhrbesetzung herrschte und die in einem Gelöbnis der Treue zum Reich ausklang. Die Treue sei gehalten worden und der Besuch des Herrn Reichspräsidenten werde als Anerkennung für die bewiesene Treue angesehen. Der vaterländische Gedanke müsse über dem Parteigeist stehen! (Stürmischer, andauernder Beifall). Der Redner schloß mit den Worten: Das ist das Gelöbnis dieser Stunde (Braun-lander Beifall und Händeklatschen). Nach einer Ansprache des Ministers Severing begab sich der Reichspräsident zum Rednerpult.

Rede Hindenburgs

Meine Damen und Herren!
 Für den Willkommensgruß, den Sie, Herr Oberbürgermeister, mir und den Herren der Reichs- und der preussischen Staatsregierung darbrachten, und für den herrlichen Empfang durch die Bevölkerung der Stadt danke ich Ihnen herzlich. Es ist mir eine freudige Genugung, hier in Essen, in diesem Mittelpunkt deutscher Arbeit und deutschen Schollens, in der Stadt, deren Ehrenbürger ich bin, Rhein und Ruhr zu grüßen und mich mit Ihnen allen dessen zu erfreuen, daß dem Land zwischen Rhein und Ruhr die Freiheit wiedergekehrt ist. Von Herzen gedenke ich in dieser Stunde in tiefer Dankbarkeit und mit größter Anerkennung aller derer, die in den Jahren der Brüderung ihr Deutschland und ihre Liebe zur Heimat mit schweren Opfern an Leben und Freiheit, mit Verlust von Haus, Hof und Gut bezahlt und um des deutschen Namens willen harte Not gelitten haben. Mit stolzer Befriedigung dürfen wir feststellen, daß alle Schützen der Bevölkerung in gleichem Maß dem Vaterland die Treue gehalten und in selbstloser Hingebung Opfer gebracht haben: Der Mann der Arbeit wie der Arbeitgeber, der Beamte in Reich, Staat und Gemeinde, wie die in den freien Berufen Tätigen, die Männer der Presse wie die vom Flügelrad. Ihnen allen gebührt in gleichem Maß unser Dank.

In diesem Saal haben vor mehr als zweieinhalb Jahren die Bürger Essens sich zum Gelöbnis der Treue zum Vaterland verpflichtet. Heute können wir Ihnen allen hier das Zeugnis geben, daß Sie, das ganze Land an Rhein und Ruhr dieses Gelöbnis gewissenhaft gehalten haben. Sie haben uns allen ein Beispiel dafür gegeben, daß ein Volk, mag es auch sonst durch Verschiedenheit der politischen Anschauungen, durch Interessenswidrigkeit und abweichende Meinungen in sich getrennt sein, sich doch zusammensinden kann und muß, wenn es um seine Freiheit, wenn es um seine Ehre und um seine großen nationalen Güter geht. Und für dieses Beispiel, das uns und kommenden Geschlechtern eine große und bedeutsame Mahnung ist und bleiben wird, wollen wir Ihnen besonders dankbar sein. Wir haben in der harten Geschichte unseres Volkes der Beispiele der Uneinigkeit und der Schwäche, zu der diese führt, genug. Umso heller soll uns dieses Zeichen leuchten; die Zukunft wird uns nur dann gehören, wenn alle Deutschen, so wie unsere Brüder an Rhein und Ruhr es getan, sich in den großen Fragen der Nation als eines Bräters Brüder und eines Volkes Söhne in Opfermut und Treue bekennen. In diesem Geist wollen wir uns auch heute dem Vaterland geloben, indem wir rufen: „Deutschland, unser geliebtes Vaterland, es lebe hoch!“

Das Wetter hat sich aufgeklärt und ist am Freitag warm und sonnig. Die Stadt trägt reichen Flaggen Schmuck. Vom frühen Morgen an strömten Ungezählte nach der Wohnung des Reichspräsidenten, um ihre Huldigungen darzubringen. Große Scharen von Schulkindern nahmen inzwischen Aufstellung, um dem Reichspräsidenten und zugleich dem Schaher des Vaterlandes in schwerer Zeit ein Ständchen zu bringen. Um 9 Uhr zeigt sich die hohe Gestalt des Reichspräsidenten auf dem Balkon. Ein Sturm der Begeisterung brach bei seinem Anblick los. Der Reichspräsident dankte erstent. Nunmehr erklangen die frischen hellen Stimmen der Kinder, die mehrere patriotische Lieder sehr schön vortrugen. Zum Schluß wurde das Deutschlandlied, das jahrelang hier unter der Fremdherrschaft nicht gesungen werden durfte, von allen Anwesenden kraftvoll und begeistert gesungen. Stürmische Hochrufe erklangen immer wieder. Der Reichspräsident zog sich dann zurück, um sich etwa 60 Bergknappen in der Uniform von Rettungsmannschaften vorstellen zu lassen, die bei den letzten Grabenunfällen an den Rettungsarbeiten beteiligt waren. Um 10 Uhr begab sich der Reichspräsident zum Ehrenfriedhof, um dort an den Gräbern der 13 Krupp-

ichen Arbeiter, die seinerzeit von den Franzosen erschossen worden waren, einen Kranz niederzulegen. Auf seinem ganzen Weg wurde er jubelnd begrüßt. Auch der preussische Ministerpräsident Braun legte einen Kranz nieder.

In Bochum

Begrüßung durch den Oberbürgermeister

Über den Empfang auf dem Bahnhof in Bochum wird weiter gemeldet:
 Oberbürgermeister Dr. Kuer begrüßte den Präsidenten namens der Stadt; Bochums herzlichsten Willkommensgruß Ihnen, hochverehrter Herr Reichspräsident, in Bochums Mauern auf Westfalens roter Erde! Unendlich Schmerzes hat unsere Bevölkerung unter der fremden Herrschaft erduldet. Wir danken es der Reichsregierung, daß Sie in zäher Bemühung die einzige Waffe zu gebrauchen weiß, die uns zur Befreiung steht, den Hinweis auf unser unerlösbare Recht, auf die Unmöglichkeit, ein Volk von 60 Millionen aus den Zusammenhängen der Weltwirtschaft auszuschalten. Wir hoffen, daß es dieser von uns dankbar empfundenen Politik der Reichsregierung bei den bevorstehenden internationalen Verhandlungen gelingen möge, unseren Brüdern jenseits des Rheins zu der baldigen Befreiung zu verhelfen. In Ihnen, Herr Reichspräsident, begrüßen wir nicht allein die oberste Spitze der Deutschen Republik; wir dürfen Sie willkommen heißen zugleich als unseren Ehrenbürger. Wir stehen alle auch ferner geschlossen in unerschütterlichem Glauben an Deutschlands Zukunft zu unserem Volk und Vaterland. Wir wollen erkennen, daß wir Glieder eines Volkes sind und uns in allen Kämpfen an den Dichterspruch erinnern, der im Deutschen Eck in Koblenz in Erz gemeißelt steht: „Nimmer wird das Reich vergehen, wenn Ihr einig seid und treu.“

Sodann überreichte das Lächlerchen des früheren Oberbürgermeisters einen Blumenstrauß. Der Reichspräsident dankte für den Gruß aus Kindermund. Der Reichspräsident schritt unter den nicht endenwollenden Hochrufen der Bevölkerung zum Empfangsplatz, wo eine starke Abordnung ebemaliger vertiebener Eisenbahner aus dem Ruhrgebiet Aufstellung genommen hatte. Der Reichspräsident begrüßte die Eisenbahner mit freundlichen Worten. Unter begeisterten Hochrufen besieg der Reichspräsident hierauf den Wagen, um in langsamer Fahrt durch die festlich geschmückten Hauptstraßen Bochums nach dem Parkhaus zu fahren. Überall waren die Wege von Tausenden und aberausenden von Menschen aus allen Bevölkerungsschichten besetzt, die in inniger Freude dem greisen Feldmarschall jubelten.

Die Festveranstaltung im Parkhaus

Um 5 Uhr nachmittags begannen auf der Empore des Parkhauses die öffentlichen Massenkundgebungen. Der Reichspräsident wurde bei seinem Erscheinen von der auf etwa 8000 Personen zu schätzenden Menge von donnernden Beifallsrufen empfangen. Fautantenlänge und ein 1200 Mann starker Chor eröffneten die Feier.

Der preussische Ministerpräsident Braun führte u. a. aus: Der heutige Besuch gilt der gesamten westfälischen Bevölkerung des bis vor kurzer Zeit besetzt gewesenen Ruhrgebiets. Es ist mir als Leiter der preussischen Staatsgeschäfte ein aus tiefstem Herzen kommendes Bedürfnis, dem ganzen Westfalenland den aufrichtigsten Dank der preussischen Staatsregierung auszusprechen. In stiller Trauer gedenken wir der Toten von Essen, wir gedenken auch aller anderen Opfer der Besatzungsjahre, deren Hinterbliebenen wir nochmals unsere herzlichste Anteilnahme aussprechen.

Oberpräsident Gronowski führte aus: Was die 2.2 Millionen Menschen im besetzten Gebiet unter der Herrschaft der Franzosen und Belgier gelitten haben, kann und soll hier nicht aufgezählt werden, aber eines sei gesagt: Wie sind erhabenen Hauptes, mit zusammengeschlossenen Sähen den Leidensweg 30 Monate gegangen aus Liebe zur Heimat, in Treue zum deutschen Vaterland. Besucher und Verführer von jenseits der Bogenen erhielten ohne Zögern und Zaudern eine Abfolge, die nicht erst erläutert zu werden braucht. Der Redner sprach den Wunsch aus, die Reichs- und Staatsregierung möge verfügen, daß das Material über die Ruhrbesetzung recht bald geschieht und eine Geschichte geschrieben werde.

Reichspräsident Hindenburg

richtete folgende Ansprache an die Versammlung: „Deutsche Männer und Frauen! Mit aufrichtiger Freude begrüße ich das Westfalenland, begrüße ich die Bevölkerung der roten Erde, die heute wieder als freies Volk auf freiem Grunde steht. Ich danke Ihnen, Herr Oberpräsident, und Ihnen allen für den freundlichen Empfang, den Sie mir und den mit mir anwesenden Herren der Reichs- und preussischen Staatsregierung bereitet haben. Wir nehmen diesen Gruß gerne entgegen als eine Bekundung Ihrer Treue zu Staat und Reich, als das Zeichen unverbrüchlicher Zusammengehörigkeit. Sie haben das Befehlmiss zu unlösbarer Volksgemeinschaft in harter Zeit durch die Tat abgelegt. Dessen gedenke ich bewegten Herzens mit allen Deutschen in tiefer Dankbarkeit und Anerkennung. Ihre Treue zu Heimat und Vaterland ist im Feuer der Not gehärtet und gefestigt worden und wird, dessen sind wir überzeugt, auch in aller Zukunft standhalten. Oftmals in der vergangenen für Sie so schweren Zeit haben wir Ihnen aus der Ferne unseren Gruß, unsere freudige Anerkennung und unsere innigen



Tagespiegel

Reichspräsident Loh ist mit 28 anderen Mitgliedern des Reichstags zur Teilnahme an der Tagung der Interparlamentarischen Union nach Washington abgereist.

Auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Heidelberg wurde das neue Heidelberger Parteiprogramm mit offen gegenwärtigen Stimmen angenommen.

In Genf wird behauptet, die Ministerkonferenz werde auf Schweizerischen Vorschlag in Luzern abgehalten.

Neuestes vom Tage

Preisüberwachung in Berlin

Berlin, 18. Sept. Die Berliner Mauthornpolizei nimmt von heute ab in den Lebensmittelgeschäften Prüfungen ab.

Tom französisches Kriegsgericht

Mainz, 18. Sept. Das Kriegsgericht verurteilte den Architekt Rikaj und den Bürosekretär Eugen Baur aus Pommern wegen angeblicher Spionage in geschlossener Verhandlung zu 12 bzw. 10 Jahren Gefängnis.

Clodd George über die Landreform

London, 18. Sept. In einer Rede in Devonshire über die Landreform, die Clodd George gestern vor etwa 3000 Personen während eines heftigen Regens hielt, sagte er u. a.: Es sei Tatsache, daß England im Ausland immer noch für über 400 Millionen Pfund Lebensmittel und Rohstoffe kauft.

Der „Daily Telegraph“ schreibt zu der Rede, Clodd George habe die Wähler für sehr verzeiglich zu halten, sonst würde er, der mit seiner Wertzumachungsabgabe 1909/10 einen so großen Reichtum geholt habe, nicht von neuem die Verstaatlichung des Landbesitzes vorgeschlagen haben.

Der Krieg in Marokko

Paris, 18. Sept. Das „Journal“ meldet aus Weilla, die Spanier haben am Morro Rueno an der Bucht von Alhucemas einen schweren Kampf mit den Rabalen zu bestehen gehabt.

General Rogandía teilte mit, die Unternehmungen bei Agaja (Ipan, Westfront) gehen „einigermaßen langsam“ vor sich.

Sultan Mulay Jusuf in Fez hat (in weissen Auftrag) durch Flugzeuge unter den Rabalen und den angeschlossenen Stämmen Flugblätter verbreiten lassen.

Dank zugerufen und Ihnen Treue im Treue gelobt. Heute sind wir hierher gekommen, um Ihnen Auge in Auge, Hand in Hand persönlich diesen Dank zu bezeugen.

Als sich der Reichspräsident mit Gefolge entfernte, sang die Menge das Bergmannslied.

Die Rückfahrt des Reichspräsidenten vom Parkhaus zum Hauptbahnhof gestaltete sich zu einer begeisterten einseitigen Kundgebung für Hindenburg.

Als sich der Reichspräsident vor dem Parkhaus seinen Wagen bestieg, um sich in langsamer Fahrt nach dem Hauptbahnhof zu begeben, brach eine unbeschreibliche Begeisterung aus.

Das Volksgesetz Leipzig, 18. Sept. Eine Korrespondenz behauptet, bei den Besprechungen der Vertreter der Landesregierungen in Leipzig haben Preußen, Sachsen, Baden, Hessen, Oldenburg und die Hansestädte den Entwurf des Reichsgesetzes abgelehnt.

Württemberg

Stuttgart, 18. Sept. Rückkehr vom Manöver. Das Stuttgarter Grenadierbataillon ist am Donnerstag vom Manöver in Tübingen zurückgekehrt.

Veranstaltungssperre. Die Behörden haben das Auftreten eines chinesischen Studenten in kommunistischen Versammlungen in Württemberg verboten.

Aus dem Lande

Marbach a. N., 18. Sept. Milchfälschung. Vom Amtsgericht wurden fünf Milchproduzenten von Beilstein beim Heisenberg teils wegen vorsätzlicher, teils wegen fahrlässiger Milchfälschung zu Geldstrafen von 30-70 M. verurteilt.

Egartenhof W. Baihingen, 18. Sept. Die Kage als Hasenmutter. Vor 14 Tagen wurde hier ein etwa zwei Wochen alter Feldhase gefunden und nach Hause gebracht.

Entlingen W. Herrenberg, 18. Sept. Vom Wagen gestürzt. Der 84 Jahre alte Herr Emil Laug stürzte beim Ansehen der Pferde rüchlings von einem Britischenwagen und brach die Wirbelsäule.

Hall, 18. Sept. Obstausstellung. - Ertrunken. Der Landwirtschaftliche Verein veranstaltet im Oktober in der Halle auf dem Hauptplatz eine Obstausstellung.

Ruppertshefen, W. Gerobronn, 18. Sept. Tot aufgefunden. Schumachermeister Rothburger von hier fand man tot auf dem Felde auf.

Erbsheim, W. Balingen, 18. Sept. Geldraub. Bei einem blinden Mann wurde während des Vormittagsgottesdienstes eingebrochen.

Leupheim, 18. Sept. Schöne Stiftung. Der edle Gönner unserer Stadt, Karl Bämmler, hat dem Stadtvorstand 2000 M. zum Turnhallebau und 10000 M. als Armenstiftung überwiesen.

Waldburg W. Ravensburg, 18. Sept. Gemeiner Racheakt. Als der Landwirt Baptist Oppenrieder in Sibratsreute zur Arbeit in seinen Obstgarten ging, machte er die Entdeckung, daß ihm von seinen erst vor einigen Jahren gelesenen Obstbäumen 11 Stück abgeholt waren.

Leininger, 18. Sept. Aus Eifersucht. In Dietmannsweiler bei Lannau geriet der Landwirt Becker mit einem Viehhaber seiner Frau, dem Wehger Schneider aus Oberreitnau bei Lindau in Streit.

Friedrichshafen, 18. Sept. Das Büchelchen als Brandursache. Im Haus Olgastraße 31 ist der Dachstuhl abgebrannt.

Aus Stadt und Land

Magold, 18. September 1926.

Wohl oft fand ich, was Aug' und Herz ergötzte, doch nie, was meine Heimat mir ersetzte. Bodenstedt.

Zum Sonntag

Schon manchemal in diesem Sommer hatte man ein Berggefühl des Herbstes. Nun wird es wirklich Herbst. Vielen tut es wirklich weh, wenn sie plötzlich merken, daß das Dunkel wieder mächtiger geworden ist als das liebe Sonnenlicht.

Sieh, ich trag in meinen Händen Büben, Keilen und Bollen, ewig gleichgeinnt. Mehr noch als die Sternennellen soll mir deine Sehnsucht gelten, denn du bist mein Kind, mein Kind.

B. Et

Veranstaltungen und Feste am Sonntag.

3 Uhr nachm.: Herbstfeier des Ev. Volksbundes im Garten des E. A. J. M. 8 Uhr abends: Gemüthlicher Abend vom Verein Musik-Collage in der „Waldburg“.

Zugänderung.

Der in unserer Donnerstag-Ausgabe angekündigte Wegfall des Verwaltungsförderzuges auf der Strecke Magold-Allensteig (Allensteig ab 8.47 abends, Magold ab 10.03 abends) ist nunmehr endgültig von bahnamtlicher Seite aus bestätigt.

Familien-Freude des E. V. B.

Nichts ist dem Evang. Volksbund so wichtig, als gesundes christliches Familienleben zu fördern, zu stützen und zu pflanzen. Diesem wichtigen Zwecke soll die Veranstaltung am Sonntag dienen.

„Feierstunden.“

Tiefster Friede lagert über unserm Titelbild über der Abendstimmung am Nordstrand und man sollte nicht glauben, wie aufbauend und furchtbar gerade die Nordsee werden kann. Trotzdem ist sie nicht nur in ihren stromenden Stunden schön, nein, noch viel prächtiger und bewundernswerter ist sie in ihrer herrschwidrigen Weite.

„Unsere Heimat.“

Die heutige Nummer unserer Heimatbeilage gilt einem geschichtlichen Thema, das heute von besonderem Interesse ist. Wir stehen im Gedächtnisjahr des Bauernkriegs, der vor 400 Jahren in unserem Lande getobt hat.

Bereiteter Diebstahl.

Ein 18-jähriger Schlosser aus Gmünd versuchte gestern abend in dem Gasthof zur „Röhlerlei“ während er sich allein in der Gaststube befand, Geld aus der Geschäftskasse zu entnehmen.

Waldburg, 19. Sept. Schäferlauf. Den an dem Sonntagabend interessierten Schäferlaufbesuchern sei hierdurch zu Kund und Wissen, daß man, will man sich dieses Sportes befleißigen, Patronen und Flinten mitbringen muß.

Halterbach, 19. Sept. Turnertreue. Am Donnerstag Abend versammelte sich der Turnverein in stattlicher Anzahl hauptsächlich ältere Leute, in der Krone hier, um mit einem alten Turnfreund ein Wiedersehen zu feiern.

Letzte Nachrichten

Die Preisenkungsaktion.

Berlin, 19. Sept. Die Morgenblätter melden: Nachdem die in den letzten Wochen zu der Frage der Möglichkeit des Preisabbauprogramms von der Reichsregierung gehaltenen Besprechungen beendet sind, gedenkt man die Blätter bis zu dem von Reichskanzler Dr. Luther festgesetzten Schlusstermin am 1. Oktober zu veröffentlichen.

Die Potofi in Brand geraten.

Berlin, 19. Sept. Die Berliner Morgenblätter melden aus Hamburg, die silesische Fünfmärkter Flora, der ehemalige deutsche Fünfmärkter Potofi, das größte Segelschiff der Welt, ist nach einer Meldung aus Buenos Aires 45 Grad südlicher Breite und 65 Grad westlicher Länge in Brand geraten.

Die Kommunisten verlangen die Einberufung des Reichstags.

Berlin, 19. Sept. Wie die „Rote Fahne“ mitteilt, haben die Kommunisten an die zuständige Stelle ein Schreiben

Sonntag.
 im Garten
 Verein Musik-Gesell-
 schaft
 Vereins.
 angeordnete Verkauf
 te Nagold-Altensteig
 (abends) ist nun
 als befristet.
B. B.
 wichtig, als gesund
 und zu pflegen
 lungen am Sonntag
 geladen, mit ihren
 den im Garten am
 liebe Anzeige!

gerichtet, indem sie angesichts der bevorstehenden, außer-
 ordentlichen Entscheidungen die sofortige Einberufung des
 Reichstags verlangen.

Neue Landung der Spanier.

Die französische Besatzung in Vibane bis auf den letzten Mann niedergemacht.

Paris, 19. Sept. Nach einer Meldung aus Melilla haben die Spanier am Vorgebirge der Brüder neue Truppen-
 landungen unternommen und den Landstreifen Moro
 herzu besetzt. Gestern vormittag kamen aus Fez 2 aus-
 der Gefangenenschaft entwischene französische Soldaten an, die
 erklärten, daß die französischen und spanischen, sowie die
 eingeschlossenen Gefangenen von den Arabern gut behandelt
 werden. Besonders vornehm gehen die Araber mit den
 Gefangenen um. Vor Klagen sie über die unzureichende
 Nahrung. Ein überlaufenener Araber namens Wadder
 Hamid gab bekannt, daß die französische Garnison von
 Vibane bei der Eroberung der Stellungen durch die Rif-
 lante bis auf den letzten Mann niedergemacht wurde.

Spiel und Sport.

Am kommenden Sonntag empfängt die U-Jugend des
 Sportvereins von 1911 die Jugendmannschaft des Fußball-
 vereins Altbürg. Die Altbürger Jugend hat in den Jugend-
 spielen des Geg. und Witzingens beachtenswerte Erfolge erzielt
 und dürfte auch hier ein schönes Spiel vorführen. Im Gegen-
 satz zu den Spielen der aktiven Mannschaften darf bei Jugend-
 spielen nur 2 x 30 (U-Jugend) und 2 x 40 (U-Jugend)

gepielt werden. Das Spiel beginnt um 1/2 2 Uhr auf dem
 Sportplatz an der Calwerstraße. — Anschließend spielt die I.
 Mannschaft von Neudlach gegen Nagolds II. Beide Mann-
 schaften werden gegen die spielfarthen Gegner ihr Kräftebestes
 geben müssen.

Die erste Mannschaft des S.V.M. ist spielfrei. Durch
 ihren Sieg über den A.Verein Würtz am 6. u. 25. hat sie
 sich für die 2. Runde der Kreisfußballspiele qualifiziert, die am
 27. u. 28. stattfindet. Der Gegner dürfte voraussichtlich Mühl-
 ader sein; der Ort ist noch nicht bestimmt.

Handel und Volkswirtschaft

Antrag auf Aufhebung der Reichsbank-Kreditperre. Straf-
 firmen der Metall- und Holzindustrie haben bei der Reichs-
 regierung, dem Reichsrat und der Reichsbank dringend die Auf-
 hebung der Kreditperre der Reichsbank beantragt. Die Werte
 können ausländische Aufträge nicht ausführen, weil ihnen die
 erforderlichen Vorkasse fehlen.

Die Vereinigung der deutschen Kautschukfabriken beabsichtigt den
 Zusammenschluß zu einer Gesellschaft, die nach dem „Kautschuk-
 kartei“ mit einem Kapital von 750 Millionen Mk. gebildet
 werden soll. Zum Vorsitzenden des Vorstands soll Generaldirektor
 B. S. von den Fab. Vulkan- und Vulkanfabriken, zum Vor-
 sitzenden des Aufsichtsrats Generaldirektor Dr. P. S. von den
 Farbenfabriken, vorm. Friedr. Bayer u. Co. gewählt werden.

Verbindung der deutschen und japanischen Farbenindustrie? Wie
 verlautet, werden verschiedene führende Persönlichkeiten der deut-
 schen Farbstoffindustrie nach Japan reisen, um die Frage einer
 Interessengemeinschaft zwischen den Farbstoffindustrien beider
 Länder zu prüfen. Die Farbstoffe bilden bisher eine Haupt-
 schwierigkeit in dem Abbruch des deutsch-japanischen Handels-
 vertrags.

Betriebsbefähigung. Die Luma-Werke W.-G. Stuttgart-Ostheim,
 Fabrik elektrischer Bedarfsartikel, die schon seit einiger Zeit
 wegen schädlichen Beschäftigungs unter Beschäftigungsfähig
 haben am 16. ds. Mts. ihre gesamte Arbeiterkraft, ungefähr 350
 Personen, entlassen.

Jahresabschluss. Die alte Großhandlung von Niederstoffen
 Berger u. Kaiser in Berlin ist mit großer Ueberfremdung
 zahlungsunfähig geworden.

Stuttgarter Börse, 18. Sept. Die Geschäftstätigkeit, die heute
 auf dem Aktienmarkt geherrscht hat, war wieder groß; die Kurse
 haben kleine Abwärtsbewegungen erfahren müssen und man bleibt in
 etwas abgeschwächter Haltung. Am Markt der Festverzinslichen
 war dagegen lebhafteres Geschäft. Vorkriegs-Pfandbriefe wurden
 zu zum Teil höheren Kursen angekauft; Staatsanleihen lagen in-
 dessen zwischen 5 u. 6. Reichsanleihe 6.231.
 Wirtl. Vereinsbank, Fikale der Deutschen Bank.

Berliner Getreidepreise, 18. Sept. Weizen milt. 20.70—21.30,
 Roggen 15.70—16.20, Wintergerste 17.40—17.70, Sommergerste
 20.60—21.10, Hafer 17.40—18.20, Weizenmehl 29—32.50, Roggen-
 mehl 23.20—23.55, Weizenkleie 11.40—11.50, Roggenkleie 10.40
 bis 10.50, Kaps 3.90.

Nürnberg. Hopfen, 18. Sept. Zufuhr: 50 Ballen, Umsatz 30
 Ballen; Preis: Marktorten 475—520; Hallertauer: nicht verkauft.
 Tendenz: im allgemeinen ruhiger, Stimmung für grüne Hopfen
 etwas freundlicher.

Das Wetter

Die über den Britischen Inseln liegende Depression ist über-
 raschend schnell in das Hochdruckgebiet über Mitteleuropa einge-
 drungen und hat zu erheblichen Störungen geführt, deren Einfluß
 noch etwas anhalten wird. Für Sonntag und Montag ist demöl-
 tes, zu Niederschlägen geneigtes wärmeres Wetter zu erwarten.

Ämtliche Bekanntmachung.
Feldvereinigung Pfondorf.

Nach Abschluß der Ausführungsarbeiten wird die
Schlusstagfahrt

für das Material führen, daß die Gewand- Kirchweg,
 Göggräder, Nied. Berg, Solain, Nagolber Gasse,
 Göttinger, Sparrn, Kneise, Am Wasser, Bronntal, Sol-
 thale und Edelmann umfasst, auf **Donnerstag, den**
3. Okt. 1925, vormittags 8 Uhr auf das Rathaus
in Pfondorf anberaumt.

Hierzu werden die beteiligten Grundeigentümer
 der deren Vertreter und sämtliche berechnete Dritte
 zu dem Termin eingeladen, daß der Verteilungsplan
 mit Tabellen und Akten auf dem Rathaus in Pfondorf
 zur Einsicht aufgelegt ist und daß etwaige Ein-
 wendungen in der Schlusstagfahrt vorzubringen, spätere
 Einwendungen gegen den Verteilungsplan, sowie gegen
 die demnach ausgeführte Feldvereinigung ausgeschlossen
 sind.

Nagold, den 18. Sept. 1925.
 1014 Oberamt: Vaittinger.

1007 Nagold.

Versteigerung des städtischen Obstertrags:

am Montag, 21. Sept. an Halberbacher Straße (Zu-
 sammenkunft um 1/2 2 Uhr beim Ochsen)

und Schwanbacher Talstraße (Zusammenkunft
 um 1/2 3 Uhr b. unt. Reichelwobler)

am Dienstag, 22. Sept. an Eisbergsteige, auf'n allen
 Wäsen und an Herrenberger und Voll-
 maringer Straße (Zusammenkunft um
 1/2 2 Uhr hinterm früh. Schw. Adler und
 um 1/2 4 Uhr bei Bahm. Schüttele's Haus),

am Donnerstag, 24. Sept. an der Hochdorfer Steige
 (Zusammenkunft um 1/2 2 Uhr bei der
 Schiffbrücke) und an der Altensteiger Tal-
 straße (Zusammenkunft um 1/2 3 Uhr beim
 Hochdorfer Markungsgränzstoß.)

Obertischer Steige und Calwer Straße kommen
 hinzu dran.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

**Suche für sofort ein
 Zimmermädchen,**

das schon in bess. Hause
 gedient hat.

Frau E. Sannwald, Calw.

Hochzeitkarten fertigt G. W. Zaiser.

Elektrisches Lohntanninbad Nagold.
 Erfolgreichstes Verfahren gegen alle Arten von Gicht
 u. Rheumatismus, Nervenleiden, Nieren- u. Blasenleiden,
 Herzleiden und allen Blutstörungen.
 Die Bäder sind angenehm zu nehmen und wirken sicher,
 was aus vielen Anerkennungschriften zu ersehen ist. Außer
 Sonntags ist das Bad täglich geöffnet und ladet zur Benutzung
 ergebenst ein
 1473 **Carl Schwarzkopf.**

Fertige Anzüge
 für Knaben von Mk. 6.— bis Mk. 50.—
 für Burschen von Mk. 30.— bis Mk. 80.—
 für Herren von Mk. 35.— bis Mk. 125.—
 in groß. Auswahl. Tadellos gefertigt, gute Verarbeitung
 Auf Wunsch Teilzahlungen 794
Paul Ränchle, am Markt, Calw

Landwirtschaftl. Bezirksverein Nagold
 Am Montag, den 21. September
 nachmittags 4 Uhr
 findet im Gasthaus zur „Traube“ in Nagold ein
Beizkurs
 durch Herrn Dekonomierat Vogler-Calw statt.
 Mit Rücksicht auf das starke Auftreten des Stein-
 brandes ist es dringend notwendig, daß jede Gemeinde
 einen Mann (Beizmeister) in den Kurs entsendet.
 1011 Kleiner.

Eine gebrauchte, aber sehr gut erhaltene 1010
Bandsäge
 Fabrikat Kreumreim & Koh, 80 cm Nollendurchmesser
 Kugellager, wird wegen Entbehrlichkeit sofort verkauft.
Möbelfabrik Schnepf, Nagold.

Lasel-Butter
 feinste Salzer
 stets frisch bei
Friedrich Schmid

Koch-Ofen
 mit Vorheiß (Holzfeuer-
 ung) sehr wenig gebraucht,
 wegen Entbehrlichkeit bil-
 lig zu verkaufen 1012
E. Hespeler
 Malermeister.
Gesangbücher
 bei G. W. Zaiser, Nagold.

Altensteig-Stadt.
Fahrnis-Versteigerung.

In der Nachlasssache des Küfers und Engelhirts
 Johannes Roh von Altensteig-Stadt kommen in
 seiner früheren Wohnung an

Dienstag, den 29. September d. J.
 von vormittags 9 Uhr an

gegen Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung:

- 10 ältere Vorfenster, 1 Stoß Schindeln,
 eis. Ketten, Dung- und Schüttelgabeln,
 Rechen, sonstiges Feld- u. Handgeschirr,
 1 zweirädriger Küferkarren, 1 vierrä-
 driger Küferwagen, 1 transportabler
 Wäschekessel, 1 kleiner und ein
 großer aufgemachter Leiter-
 wagen, 1 Schleifstein, 1 Güllen-
 faß, 1 Rübenschneider, 1 Futter-
 schneidmaschine, 8 Bund Bandseifen, 15 tann.
 Bretter, 51 eichene Dielen, 11 eichene
 Bodenstücke, Wäsch- und Mostereizüber,
 Bottiche, Gölten und Trichter, Ständen,
 Fackdauben zu 8 Fässern, das Keller-
 u. Schlauchgeschirr, 1 Schlauch
 20 Mtr. lang, 12 Fässer 220
 bis 760 Ltr. haltend, ca. 4000
 Ltr. Most, ca. 32 Ltr. Bierbranntwein,
 1 Obstmahlmühle, 2 Obstpressen, 1 Treib-
 riemen 7 Ctm. breit, Küferhandwerks-
 zeug, Werk- und Brennholz, gepalant,
 ca. 130 Ztr. Heu, Dehind und Stroh,
 95 Roggengarden, ca. 5 Wagen Dung
 und sonstige Gegenstände.

1015 **Bezirksnotar Beck.**
Holl. Blumenzwiebeln
 Hyazinthen, Narzissen, Tulpen etc.
 für Gläser, Töpfe und Freiland
 sowie sehr schöne
Zimmertännchen, Palmen
 u. sonstige Blatt- u. blüh. Pflanzen
 empf. **Fr. Schuster, Nagold**

Um meinen Abnehmern den Einkauf von Stoffen und fertigen Kleidungsstücken zu erleichtern, gebe ich auf sämtliche Waren einen
Rabatt von 20 Prozent.
 Der Rabatt wird nur bei sofortiger Bezahlung und bei Käufen von Mk. 5.— ab gewährt. Muster und Aus-
 wahlen werden nicht abgegeben. Umtausch findet nicht statt. Schriftliche Bestellungen können nicht erledigt werden.
 Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten.
Paul Ränchle, am Markt, Calw
 Damenkleiderstoffe ■ Aussteuerwaren ■ Bettbarchent ■ Bettfedern ■ Schürzen ■ Wäsche ■ Woll-
 decken ■ Trikotwaren ■ Vorhangstoffe ■ Herrenanzugstoffe ■ fertige Herren- u. Knabenkleidung
 Küblers gestr. Anzüge ■ Damenwindjacken ■ Kinderwindjacken ■ Herrenwindjacken ■ Sportanzüge
 Sporthosen ■ Summimäntel ■ Eodenmäntel ■ Pelерinen.
 1016

Kurt Scholl
Oberleutnant im 18. Reiter-Regiment
Klara Scholl geb. Luz
Vermählte
Nagold 19. Sept. Cannstatt

Evangelischer Volksbund Nagold
Herbst-Feier
für unsere evg. Familien
im Garten des **E. B. J. M.**
an der Nöginger Straße
Sonntag, 20. Sept,
3 Uhr nachm.
(bei schlechtem Wetter ab 1/2 4 Uhr
im Vereinshaus).

Ordnung:

1. Begrüßung durch Stadtpfarrer Priesel;
2. Aufführung: „A onatige Sarah“
(v. Laurmann);
3. Allgemeiner Gesang;
4. Gedicht;
5. Luther in der Familie (Rector Kiefer);
6. Musikalische und poetische Vorträge;
Einfache Bewirtung
7. Zwiegespräch zwischen Großmutter und
Enkelin;
8. Spiele und Gesänge der Kinder;
9. Gedichtwettstreit;
10. Laternenspiel (in Szene geleitet von Stu-
dentrat Goeß);
11. Schlafensprache mit Gesang;
12. Beisung mit Lampions.

Jedermann herzlich willkommen, inson-
derheit unsere Volksbundsfamilien.

Eintritt frei!

1013 J. K.: Der Vorstand.

Nagold
Gerlingen 18. Sept. 1925.
Statt jeder besonderen Anzeige.



Todes-Anzeige.
Unsere liebe Frau, Tochter, Schwester,
Schwägerin und Tante
Martha Schirm
geb. Dürr
wurde heute vormittag in die ewige Heimat
abberufen.
In tiefem Leid:
Der Gatte: Karl Schirm, Hauptlehrer
Familie Philipp Dürr, Traubenwirt.
Beerdigung Sonntag nachm. 2 Uhr.

Radfahr.-Vereinigung
„Nagold-Gau“.
Morgen Sonntag
Gau-Ausfahrt
nach Ergenzingen.
Abfahrt 11 Uhr vom Lokal.
Der Ausschuss.

Schwer versilberte
WMF
Tafel-Bestecke
1006 aus der
Württemberg. Metallwarenfabrik
Geislingen-St.
Erhältlich nur bei den Niederlagen:
G. Kläger, Uhrmacher
Fr. Günther, Uhrmacher
beide in Nagold.

Taschenbibeln
bei **G. W. Jaifer.**



4000
unaufgefordert hier ein-
gegangene glänzende An-
erkennungen sind der
beste Beweis für die Güte
meiner Spezialitäten.
Zur Herstellung empfehle
ich Ruf's Heidelbeeren
mit Zutaten Ml. 6.50,
Ruf's Rosenzweig mit
Heidelbeeren Ml. 5.50,
Ruf's, Ruf's getrock-
nete Kirschen Ml. 5.50,
Kpfelma, Ruf's Rosen-
zweig mit Kirschen Ml.
4.50, mit Süßholz
30 Pfg. mehr, in Por-
tionen zu 100 Stk. Ruf's
Ruf's Rosinen mit Heidel-
beeren, 100 Stk. Ml. 6.50

1002 Emmingen, den 18. Sept. 1925.



Trauer-Anzeige.
Teilnehmenden Verwandten, Freunden
und Bekannten machen wir die schmerzliche
Mitteilung, daß meine liebe Mutter, Groß-
mutter und Schwester
Barbara Betsch
geb. Kübler
nach längerer Krankheit im Alter von 73
Jahren sanft entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitte ich im Namen
der trauernden Hinterbliebenen
die Tochter: **Marie Keng**, Witwe
mit ihren 4 Kindern.
Beerdigung Sonntag nachmittag 1 Uhr.

Zur kommenden Saatzeit
empfehlen wir zu realen Preisen und günstigen
Zahlungsbedingungen:

Thomasmehl | **Kalifalz**
Superphosphat | **Rainit**
schwefel. Ammonial, Kalkstickstoff
Megkalk
ferner
nur anerkanntes Saatgut
wie
Kirch's Strohroggen (Original)
Pethner Roggen 1. Abfaat
Adlings braunährig. Weizen (Original)
Steiner's roter Tiroler Dinkel 1. Abfaat
Senffamen
Ldw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft
c. G. m. b. H. 1019
Altensteig, Nagold und Umgeb.
Telephon Nr. 85.
Sämtlicher Kunstdünger kann auch von unserm
Lager in Nagold (Hrsh. Mayer, Landm.) bezogen
werden.

Heim
Sammlung von Volks-
gesängen für Männerchor
und für gemischten Chor
vorrätig bei
G. W. Jaifer Nagold.

Liederkranz.
Beerdigung
Sammlung
1/2 2 Uhr
Schule.
2. Band und
sonstige Noten mitbringen.



Sportplatz
Calwerstraße.
Sonntag, d. 20. u. 25.
nachm. 3 Uhr
S.V.N. A-Jugend
=
P. V. Alburg
A-Jugend.

ROBERT RUF
Heidelbeer-Versand,
Ettlingen
Zu haben in allen ein-
schlägigen Geschäften,
best. bei

Löwen-Drogerie
Gebr. Benz, Nagold
J. G. Hummel,
Göppingen
Fr. Moser's Nachf.
Inh.: G. Eberhardt,
Wildberg
Alb. Weippert
Wildberg

Botanik-Federbach-Wildberg, 18. Sept. 1925



Todes-Anzeige.
Allen lieben Verwandten, Freunden und
Bekanntem die traurige Mitteilung, daß unsere
liebe, treue, sorgende Mutter und Großmutter
Marie Ebner geb. Straub in Wildberg
nach langem Leiden im Alter von 79 Jahren
von uns in die ewige Heimat abberufen wurde.
In schmerzlicher Trauer
Familie Friedrich Straub mit Frau Luise, geb. Ebner
Familie Karl Ebner mit Frau.
Beerdigung: Sonntag mittag 2 Uhr
in Botanik bei Stuttgart.

Visitenkartenherstellung G. W. Jaifer

Gottesdienstordnung
Ev. Gottesdienst
d. **Methodistengemeinde**
Nagold: Sonntag, 20. Sept. 1925
10 u. 8 Uhr abends Predigt
(Hersch.)
Mittwoch abend 8 Uhr
Bibelstunde.
Eckhausen: Sonntag
2 Uhr und Donnerstag 8 Uhr
Gottesdienste.
Kathol. Gottesdienst.
Sonntag, 20. September
6 Uhr Beichtgelegenheit
9 Uhr Gottesdienst, nachher
Sonntagsschule
1/2 2 Uhr Abend
Sonntag, 21. Sept. 1/2 10 Uhr
Gottesdienst in Altschloß.
Freitag, 25. Sept. 1/2 7 Uhr
Gottesdienst in Wildberg.

Christian
SCHWARZ
Nagold.

Große Reste-Woche
Durch Ansammlung besonders vieler Reste und Abschnitte
in
Kleiderstoffen, Bettbezugstoffen u. sonst. B'wollwaren
kommen diese in nächster Woche, vom **21.-26. September**
zu ganz außergewöhnlich niedrigem Preis
zum Verkauf.
Niemand veräunne, dies überaus günstige Angebot ausgiebig zu benutzen.

